



Vom Wolkenkratzer hinab sollen die Skispringer ins Stadion fliegen. Fotos: Teamwerk Architects

Vom Stubai bis Dubai: Mega-Schanze geplant

Zwei Tiroler Pioniere transferieren jetzt Skispringen in die arabische Welt. Gigantische Millionenprojekte sind bereits in der Warteschleife.

INNSBRUCK (floh). Es mutet wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht an, aber zwei Tiroler träumen nicht nur davon. Der Architekt Hannes Untergugauer und sein Ideenspender Wilfried Saurer wollen demnächst Pläne

eines Sprungstadions samt Hotel und Veranstaltungsarena im arabischen Raum realisieren: „Gespräche mit Verantwortlichen in Bahrain, Abudabi und dem Oman sind weit vorangeschritten. Interessierte Investoren hätten wir an der Hand“, umreißt Saurer das Projekt mit einem Gesamtvolumen von knapp 200 Millionen Euro.

Keine Karnevals-idee des gebürtigen Kölners: Ihm und seinem Innsbrucker

Kollegen schwebt ein 180 Meter hoher Hotelurm mit 200 Zimmern vor, von dessen längsseitiger Front eine Anlaufspur ausgeht. Walter Hofer, Renndirektor des Internationalen Skiverbands FIS,



„Wir haben schon mehrere Investoren an der Hand.“

WILFRIED SAURER

Foto: Teamwerk



Die spektakuläre Sprunganlage mitten in Dubai.

sagte Saurer bereits Sommerwettkämpfe zu. Doch zusätzlich sollen Beachvolleyball-Weltcup und Box-WM-Kämpfe die Arena füllen. „Wir wollen Events und kein leeres Stadion“, hält Saurer fest, der sich auch von Skisprung-Olympiasieger Toni Innauer wertvolle Tipps holte. Der Rückenwind der nordischen Ski-WM in Sapporo (Japan) soll seinem Projekt den letzten Anstoß geben.